

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oedingen** der Stadt Remagen vom 23.02.2022

Einladung: Schreiben vom 09.02.2022

Tagungsort: Dorfgemeinschaftshaus, Remagen-Oedingen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:38 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher
Olaf Wulf

Beigeordnete/r
Volker Thehos

Schriftführer/in
Detlef Schmitt

Ortsbeiratsmitglieder
Heinz Berhausen
Farah Diehl-Fahim
Hans-Willi Jungbluth
Holger Kowalewski
Werner Lapp
Dieter Moog
Mike Nawratil

Stadtratsmitglied
Wolfgang Seidler

Gäste

Gisbert Bachem (zu TOP 3)
Frank Nelles (zu TOP 3)
Britta Jelken (zu TOP 4)
Maike Kriechel (zu TOP 4)
Heinz Schäfer (zu TOP 5)
Katharina Hange (zu TOP 6)
Annika Peters (zu TOP 6)

Ortsvorsteher Olaf Wulf begrüßt die anwesenden Mandatsträger und Gäste und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Bekanntgabe des Ergebnisses über das Umlaufverfahren in 11/2021
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Hochwasserschutzvorsorgekonzept / Starkregen, Vorstellung Maßnahme Wirtschaftsweg oberhalb Wachtbergstr.
- 4 Saatgutautomaten-Aktion, Vorstellung & Beschluss
- 5 Jagdgenossenschaft, Bericht & Aktuelles
- 6 „Ideenwerkstatt“ Oedingen, Bericht & Ausblick
- 7 Mitteilungen & Anfragen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Bekanntgabe des Ergebnisses über das Umlaufverfahren in 11/2021 –

Thema Elisabeth-Gütgemann-Stiftung: Terminlich bedingt konnte die Bearbeitung im vergangenen Jahr 2021 nur über das „Umfrageverfahren“ behandelt und abgewickelt werden. Auf Abfrage erhielt der OV keine neuen Personenvorschläge von Seiten der Ortsbeiratsmitglieder, zur Aufnahme in die Liste. Weiter gibt er in der Thematik bekannt das durch Umzug bzw. versterben derzeit kein Oedinger Bürger*in aus der Stiftung bedacht wird. Der OV ruft, mit Hinblick auf die erneute Bearbeitung in 2022, um Vorschläge auf.

Zu Punkt 2 – Einwohnerfragestunde –

Fehlanzeige

Zu Punkt 3 – Hochwasserschutzvorsorgekonzept / Starkregen, Vorstellung Maßnahme Wirtschaftsweg oberhalb Wachtbergstr. –

Der OV berichtet über ein Vorgespräch am 16.02.2022 im kath. Pfarrheim. Anwesend dabei OV O. Wulf, sein Stellv. HW Jungbluth, die Stadtverwaltung mit Bauamtsleiter G. Bachem u. Bauleiter F. Nelles sowie die Vertreter der Starkregen AG mit OBR-Mitglied H. Kowalewski, W. Michels u. B. Korittke.

Vorgestellt wurde von Seiten der Verwaltung eine Ausarbeitung zur Ableitung von Oberflächenwasser nach Starkregen am Wirtschaftsweg oberhalb der Wachtbergstr. K40.

Diese Variante stellt eine Alternative zu der im Hochwasserschutzkonzept/Starkregen, bereits im Stadtrat von Remagen bewilligten Maßnahme, dar. Diese unabhängig von zwei Fachbüros -Ingenieurbüro Fischer mit Dr. Wegener bzw. Büro Becker mit Dr. Kiding- damals empfohlenen Maßnahme war aus bekannten Gründen (Grundstückseigentümer) bisher abgelehnt worden. Kostenpunkt dieser Variante derzeit ca. 150.000€. Im Gespräch kam von Seiten der Vertreter Starkregen AG ein Vorschlag mit deutlichen Verbesserungen und höherer Aufnahme und Ableitung von Wassermengen (Betonverrohrungen in verschieden großer Dimension anstatt PVC - Verrohrung) . Die Bauleitung (Stadt) sagte eine Prüfung bis zur nächsten OBR-Sitzung zu.

Den OBR-Mitgliedern lagen zur Sitzung vorbereiteten Maßnahmen mit Kostenberechnung, die dazugehörigen Pläne des betroffenen Gebietes als Sitzungsunterlage vor. Weiter gibt es ein Schriftstück mit ausführlichen Darstellungen zum Thema von einem Anlieger, welches dem Rat ebenfalls vorliegt. Bauamtsleiter G. Bachem erläutert nochmals die von den Fachbüros damals vorgeschlagene Variante und geht auch noch einmal detailliert in die Historie ein. Bauleiter F. Nelles stellt dann weitere alternative Varianten vor und erörtert anschließend die zugesagte Überarbeitung der Möglichkeiten bei größerem Schutz. (Betonverrohrung). Immer wieder in Betracht gezogen der technischen Machbarkeit auf Grund von topografischen Bedingungen. Der Kostenfaktor erhöht sich je nach Variante von ca.150.000€ bis auf 400.000€. Durch die notwendige Ausschreibung der Maßnahme kann auch mit einem weiteren Anstieg gerechnet werden.

Der OV zeigt sich auf Grund dieser immens hohen Kosten sehr kritisch was die Durchführung der erhofften Maßnahme betrifft. Er sieht zu diesem Kostenaufwand einen zu geringen Schutz, einen zu geringen Ablauf an Wassermengen. Die Stellungnahme der Ortsbeiratsmitglieder ist dann im Anschluss auch nicht einheitlich; die hohen Kosten insbesondere für Variante 3 (Betonverrohrung) müssen ins Verhältnis gesetzt werden zu den dadurch vermeidbaren Schäden.

Werner Lapp weist auf die zeitliche Dimension von Planungen hin, in denen auch die Rechte der Grundeigentümer eine Rolle spielen, im Gegensatz zur den Varianten wo alles auf dem Gebiet der Stadt abgewickelt würde.

Holger Kowalewski erinnert an das letzte Starkregenereignis 2016, über das es leider keine richtige Schadenserhebung gibt; die Methodik sei nicht ok gewesen. Gisbert Bachem weist auf die Pflicht von Eigentümern zur Eigenvorsorge hin; für das Jahr 2016 sind der Stadt offiziell keine Schäden gemeldet worden. Eine Erstattung bis 3000 € wäre möglich gewesen.

Heinz Berhausen fragt nach möglichen Zuschüssen für die Maßnahmen. Gisbert Bachem sieht dafür, Stand heute, keine Chance.

Mike Nawratil sieht bei dem geringen finanziellen Spielraum wenig Sinn darin, sich über teurere Lösungen zu unterhalten. Überdies fallen gerade bei der Variante 3 regelmäßig Arbeiten an: Freihalten der Einläufe und Spülen der Rohrleitung.

Heinz Berhausen hält dagegen, dass auch Abflussgräben unterhalten und gepflegt werden müssen.

Holger Kowalewski favorisiert die Variante 3, mit nicht zu kleinem Rohdurchmesser; diese Lösung sei nicht so halbherzig.

Werner Lapp hat außerdem die Anwohner der K40 im Blick; für die Anwohner dort dürfte es nicht zu Schäden wegen der Maßnahmen oberhalb der K40 kommen.

Mike Nawratil, Werner Lapp und Holger Kowalewski sprechen sich ausdrücklich dafür aus, die Entscheidung über die zukünftigen Maßnahmen nicht sofort zu treffen, sondern erst einmal Zeit zu haben, das Für und Wider zu überdenken.

Der OBR in seiner Gesamtheit trägt diese Sichtweise und sieht sich kurzfristig einem Standpunkt, einem Meinungsbild nicht in der Lage. Da der Ortsbeirat nicht der Entscheidungsträger ist soll eine Art „Empfehlungsbeschluss“ in Richtung Ausschuss für Bau,- Verkehr und Umwelt sowie den Stadtrat erfolgen. Der OV schlägt, auch auf Grund von den neuen Ratsmitgliedern die der langjährigen Thematik noch nicht so involviert sind, ein Ortstermin zur erneuten Information vor. Zusammen mit den städtischen Vertretern einigt man sich abschließend auf einen solchen.

Zu Punkt 4 – Saatgutautomaten-Aktion, Vorstellung & Beschluss –

Der OV begrüßt Britta Jelken und Maike Kriechel vom JugendBahnhofRemagen (JBR). Sie stellen ein Konzept vor, welches beinhaltet das alte Kaugummiautomaten zu Saatgutautomaten umgestaltet werden sollen. Diese werden zusammen mit einer Kapsel-Rückgabestation an zentralen Orten in der Ortschaft, die der Ortsbeirat vorschlägt, aufgestellt. In den Kapseln, die aus dem Automaten gezogen werden, befinden sich Saatgutbomben mit einheimischen Saatgut. Diese können für 50 Cent erworben werden. Neben den Kunststoffbehältern für die „Saatgutbomben“ ist auch

Saatgut in Lehmkugeln möglich, was die Entstehung von Plastikmüll verhindern soll. Die OBR-Mitglieder begrüßen diesen Vorschlag. Die Kosten werden komplett von der Jugendpflege getragen, auch die Wartung und das Auffüllen der Automaten obliegt ebenfalls dem JBR.

><https://www.beebetter.de/jonte-mai-naturschutz-go><

Die Aktion soll im März / April 2022 in der Kernstadt sowie in jedem Ortsteil durchgeführt werden, weiter sollen Kinder und Jugendliche aus Oedingen involviert werden. Der OBR Oedingen wird gebeten, sich der Aktion anzuschließen und einen geeigneten Standort für den Automaten und ggf. für eine Saatgutwiese zu bestimmen.

Holger Kowalewski begrüßt diese Aktion, findet es aber schwierig, eine Fläche auszuweisen, die nah genug am Automaten ist; Kinder könnten sich für andere Lösungen entscheiden.

Volker Thehos weist auf die Lösung im Ortsteil Kripp hin; der Automat steht in unmittelbarer Nachbarschaft zum Fähranleger, weil dort die Besucherfrequenz sehr hoch ist. Die Saatgutwiese dagegen befindet sich in der Nähe des Wasserturms.

Farah Diehl-Fahim schlägt die Nutzung einer Wiese am Friedhof vor; die Wiese hat eine Fläche von ca. 200 m² und wäre ideal für eine Nutzung.

Hans-Willi Jungbluth favorisiert die Ortsmitte als Standort. Hier sieht er die größte Bewegung von Personen und Interessierten.

Heinz Berhausen steht der Sache etwas kritischer gegenüber. Seine Bedenken richten sich in die allgemeine Interessensbekundung Saatgut. Weiter könnte es, bei falscher Entsorgung der Kugeln, auch wieder zur Umweltbelastungen führen.

Unter den Mitgliedern des OBR sowie dem OV, der die Aktion absolut positiv bewertet, wird die Kombination aus Umweltbewusstsein, Schutz und Erhaltung der Natur und Arbeit mit Kindern allgemein als begrüßenswert angesehen.

Beschluss:

Der Ortsbeirat spricht sich für die Installation eines Saatgutautomaten im Ortsteil Oedingen aus. Die Entscheidung über den genauen Standort, Ortsmitte oder Friedhofsgelände, wird zur gegebenen Zeit herbeigeführt. Der OV wird mit der Jugendpflege Kontakt halten.

Der Beschluss ergeht mit 7 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung. (Heinz Berhausen)

Zu Punkt 5 – Jagdgenossenschaft, Bericht & Aktuelles –

Der OV hat bei seinem Amtsantritt die Vorstellung von sämtlichen Gruppierungen Oedingens im Ortsbeirat angekündigt. Dies können Vereine, Kirche usw. sein. Grund soll einfach eine Möglichkeit des Einblicks, ein Kennenlernen der Ortsbeiratsmitglieder in das „Oedinger Leben“ sein.

Der OV begrüßt an diesem Abend den Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft (JG) Oedingens. Dieser berichtet detailliert über die Aufgaben und Aktivitäten rund um die

Jagdgenossenschaft. Die JG kümmert sich um den Zustand der Wirtschaftswege, um deren Freihaltung und Entwässerung, und um die Aufschotterung von Feldwegen. Die Jagdpacht wird u.a. auch für den Martinszug verwendet.

Jagdpächter ist Dr. Florian Schatten; er spendet auch regelmäßig für die Kindergärten in Unkelbach und Oedingen. Weiter erläutert H. Schäfer auch die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Remagen, wobei er das Modell um anfallende Kosten den Mitgliedern des Ortsbeirates, dem OV sowie den Gästen erklärt. Ausführlichen Erörterungen H. Schäfers folgen dann Fragen / Anregungen aus der Ratsmitgliedschaft:

Holger Kowalewski weist auf die derzeit hohe Verschmutzung mancher Wirtschaftswege hin, und dass dies in anderen Orten nicht so vorzufinden ist, beispielsweise in Meckenheim.

Heinz Schäfer erwidert, dass der Boden um Oedingen sehr lehmig ist, und dass deshalb nach dem Pflügen viel auf den Wegen liegen bleibt, was man zunächst so hinnehmen müsste. Auch sähen manche Kollegen aus Werthhoven das Problem nicht als so wichtig an. Nach Beendigung der Bodenarbeiten (Pflügen/Säen oder Ernten) wird in der Regel aber saubergemacht.

Hans-Willi Jungbluth erkundigt sich nach Höhe der Jagdpacht.

Aktuell wird vom Rat und dem OV der Erhaltungszustand des Schotterweges Verlängerung der Straße „Gertrudisweg“ bemängelt, eine Auffüllung von Schotter für unumgänglich gehalten. Ein Kanaldeckel ragt deutlich über den Weg hervor. Stadtrat Wolfgang Seidler und OBR Mitglied Holger Kowalewski weisen darauf hin, dass durch die Sperrung zwischen Berkum und Züllighoven wegen der Straßenbauarbeiten mehr Verkehr über die Wirtschaftswege zu beobachten war, auch über die ausgeschilderten Umleitungen hinaus. Weiter wird der hohe Verkehrsfluss in diesem Bereich als großer Verursacher der kaputten Wege betrachtet. Das Verbotsschild ist zwar eindeutig, wird aber weder hier noch anderswo im Bereich Wirtschaftsweg beachtet.

Noch schlimmer ist die Situation in der Verlängerung „In der Berling“. Den OBR-Mitgliedern liegen hier Fotos als Sitzungsunterlage vor. Hier sind auf dem geteerten Wirtschaftsweg durch, Frost und heiße Sommertage, ganze Stücke des Teeres „abgesackt“ und zu regelrechten Stolperfallen geworden. Gründe für den Missstand könnten natürlich auch anderswo liegen. Besonders gefährlich sind Spaziergänge bei Dämmerung. Eine Bürgerin ist bereits gestürzt.

Heinz Schäfer ist dieses Problem bekannt und sagte Hilfe zu. Die Instandhaltung und Wiederherstellung der Wirtschaftswege sollte daher in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung geregelt werden.

Der OV bedankte sich bei H. Schäfer für seine präzisen Ausführungen und dem immensen Aufwand, je nach Wetter- und Jahreszeitbedingungen, die Wege wiederherzurichten.

In diesem Zusammenhang fasst der OV mit dem Ortsbeirat folgenden Beschluss.

Beschluss:

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung (städtischer Bauhof), in Zusammenarbeit mit der Jagdgenossenschaft, um die Ergreifung von Maßnahmen der Ausbesserung bzw. Wiederherstellung des Wirtschaftsweges in der Verlängerung „In der Berling“. Weiter soll die Verlängerung „Gertrudisweg“ mit Materialien (Schotter) neu aufgeschüttet werden. Der Beschluss ergeht einstimmig.

Zu Punkt 6 – „Ideenwerkstatt“ Oedingen, Bericht & Ausblick –

Der OV begrüßt Katharina Hange und Anika Peters von der Ideenwerkstatt, die sich bereits in der OBR-Sitzung vom 28.04.21 mit Ihren Ideen der Öffentlichkeit in einer Ortsbeiratssitzung, damals per Videokonferenz, präsentiert hatten.

Sie berichten nun über das, was sich in 2021 rund um die Ideenwerkstatt getan hat.

Nach der Vorstellung wurde eine Umfrage vorbereitet, die im Juni/Juli 2021 durchgeführt wurde.

Der Rücklauf von 31 Antwortbögen, per Handzettel oder digital, lag bei über 5% (Haushalte Oedingen; ca. 520). Bei Umfragen dieser Art ist dies kein schlechtes Ergebnis.

Die Auswertung der Umfrage ergab ein Votum für die Vermischung bzw. Austausch zwischen den Generationen, und auch den Wunsch nach Kursen, Vorträgen sowie einer Begegnungsstätte. Ebenso soll die Einbeziehung des Bouleplatzes und die Zusammenarbeit mit der Saatgutaktion dazugehören.

Oliver Diehl und Farah Diehl-Fahim bieten die alten Raiba-Räumlichkeiten als mögliche Begegnungsstätte an.

Das Adventstreffen am 27.11.21 war eine willkommene Gelegenheit, sich erneut der Öffentlichkeit zu präsentieren und die Begegnungsstätte vorzustellen. Passend hierzu die Plakate, die einen Querschnitt über Ideen, Planungen etc. den Besuchern näherbringen sollten.

Die Ideenwerkstatt tritt dem Gertrudisverein bei; damit ist der Gertrudisverein die neue Heimat der Ideenwerkstatt als Initiative, die sich um die Entwicklung des Dorflebens kümmert. Die Satzung des St. Gertrudisverein steht mit der Investition und Umsetzung der bestehenden Ideen absolut im Einklang.

Der OV und die OBR-Mitglieder begrüßen die Aktivitäten ausdrücklich.

Farah Diehl-Fahim lädt zur Teilnahme am Programm „Demokratie leben“ ein, ab März starten entsprechende Projekte.

Werner Lapp merkt an, dass so ein offenes Angebot entstanden ist, was keine Bindung an Vereine erfordert, und daher die Teilnahmebereitschaft vieler Menschen erhöht. Auch ist die Rücklaufquote der Umfrage positiv zu bewerten, weil es sich um qualifizierte und engagierte Beiträge handelt.

Der OV bedankt sich im Namen aller für die Vorstellung der „Ideenwerkstatt“ samt Programm, wünscht für die zukünftigen Arbeiten viel Kraft und in den Entscheidungen viel „Fingerspitzengefühl“. Er sieht in einem gewissen Turnus eine „Berichterstattung“ im Rat.

Zu Punkt 7 – Mitteilungen & Anfragen –

Mitteilungen

Ortsvorsteher Olaf Wulf:

- + Die jährliche Grünabfall- und Laubaktion, in Zusammenarbeit mit der Firma Gräfe, wurde in 11/2021 wieder durchgeführt und von der Bürgerschaft positiv angenommen.
- + bn.t: „Corona“ bedingt wurden die geplanten Informationsveranstaltungen von der Firma abgesagt. Interessensbekundungen Oedingen: Stand heute 39 Haushalte. Der OV ist mit dem Vertriebsleiter, Hr. Pantios, in Kontakt bzgl. weiterer Vorgehensweise.
- + Mehrgenerationenplatz: Die Fa. Ehl spendete, über einen engagierten und bediensteten Oedinger Bürger Steine jeglicher Art, diese zur zukünftigen Verarbeitung. Standort der Paletten: Gelände Kreismülldeponie (OV in Besitz eines Schlüssels) Wetterbedingt werden die Eigenleistungen bzw. städtischen Arbeiten im Frühjahr vor Ort fortgesetzt.
- + Wechsel des Standorts einer örtlichen Streusalzkiste: Von Weidenweg zum Parkplatz Ecke „Im Wotanger / Wachtbergstr.“
- + Engagierte Stadt Remagen: Umfrage über Bestandsaufnahme der Aktivitäten sowie Erfassung von möglichen Bedarfs. Eine Veranstaltung (E. Etten, Stadt Remagen / M. Haase, Caritas) wird folgen, geplanter Termin: 22. März 2022
- + **Info:** Leader Förderprogramm, ländlicher Raum: es fand ein „online Workshop“ statt, mit einer Teilnehmerzahl um die 70 Personen.
- + Dreckweg-Tag: Der OV möchte diese Veranstaltung (der Pandemie zwei Jahre zum Opfer gefallen) in diesem Jahr wieder durchführen. Terminvorschlag **Sa; 02. April, 2022**. In Verbindung mit Stadt / Kreis wird der OV alles notwendige Veranlassen.
- + Thema Hundekot: Städtische Verbots-/Hinweisschilder stehen zur Verfügung. Der OV stellt diese vor und bittet um Zusammenarbeit mit allen OBR Mitgliedern zwecks Standorte. Weiter berichtet er über einen gefertigten Presseartikel in dieser Problematik welcher in Kürze veröffentlicht wird.
- + Thema Müll in der freien Natur: Städtische Hinweisschilder stehen auch hier zur Verfügung. Für Oedingen aktuell 2 Stück. Der OV und sein Stellv. HW Jungbluth werden diese in Kürze platzieren. Auch hier können Vorschläge bzgl. Standort getätigt werden.

+ Hochwasserschutzvorsorgekonzept / Starkregen: Resultierend aus dem Vorgespräch Stadt / AG sollen die hinteren Bordsteinkanten an der Bushaltestelle Ortsausgang in Richtung Werthhoven, Wachtbergstr., „ausgetauscht“ werden. Hochborde sollen, einen notwendigen Bereich, vor anfallenden Wassermassen schützen. Kosten können über den Haushaltstopf „Unterhaltung“ getätigt werden.

+ Geschwindigkeits-Messanlage: Installation in diesen Tagen, nachdem ein notwendiger Pfosten bereits gesetzt wurde. Die Anlage kann wegen des Solar-Panels nicht an dem vorgesehenen Laternenpfahl angebracht werden. Standort: Wachtbergstr. 79 / 81

28. Januar 2021: Erneuter polizeilicher Einsatz zwecks Geschwindigkeitsüberprüfungen in diesem Bereich.

„Rund um Oedingen“

+ Das Adventstreffen am 27.11.21 wurde unter Corona-Beschränkungen und damit verbundenen Bedingungen (2G) erfolgreich durchgeführt.

+ Kirmes, der St. Martinszug, der lebendige Adventskalender, kath. Kirche und Feierlichkeiten des Volkstrauertages fanden unter den notwendigen Einschränkungen und den damit verbundenen Möglichkeiten innerorts statt. Es gab einen Weihnachtsgruß durch den OBR sowie einem Jahresbrief des OV.

+ Für den Veranstaltungskalender der Stadt Remagen werden alle Vereine und Vereinigungen (Gruppierungen) gebeten, ihre geplanten Veranstaltungen mitzuteilen. Der OV sammelt und gibt diese dann städtisch zur Bearbeitung weiter.

Ortsbeiratsmitglied Werner Lapp:

+ Er moniert einen fehlenden Mülleimer an der Bushaltestelle Wachtbergstr. Ortsausgang Richtung Wachtberg-Werthhoven, die gegenüberliegende Haltestelle (Haus Grabner) weist einen vor.

+ In der Züllighovener Straße, Verlängerung zum Bachlauf, ist der Zaun teilweise weggefault und der Stacheldraht ragt in den Weg. Er bittet um Prüfung der Zustandigkeit.

+ Wirtschaftsweg Verlängerung „In der Berling“: Auch er weist auf die unter TOP 5 beschriebene Problematik hin; Absackungen und schlechter Zustand im Teerbereich mit erhöhter Unfallgefahr.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:38 Uhr.

Remagen, den 28.02.2022

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

gez.

gez.

Olaf Wulf
Ortsvorsteher

Detlef Schmitt

